

Arbeitsamt Hannover = Office du travail, Hanovre = Hannover labour exchange

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328301>

Nutzungsbedingungen

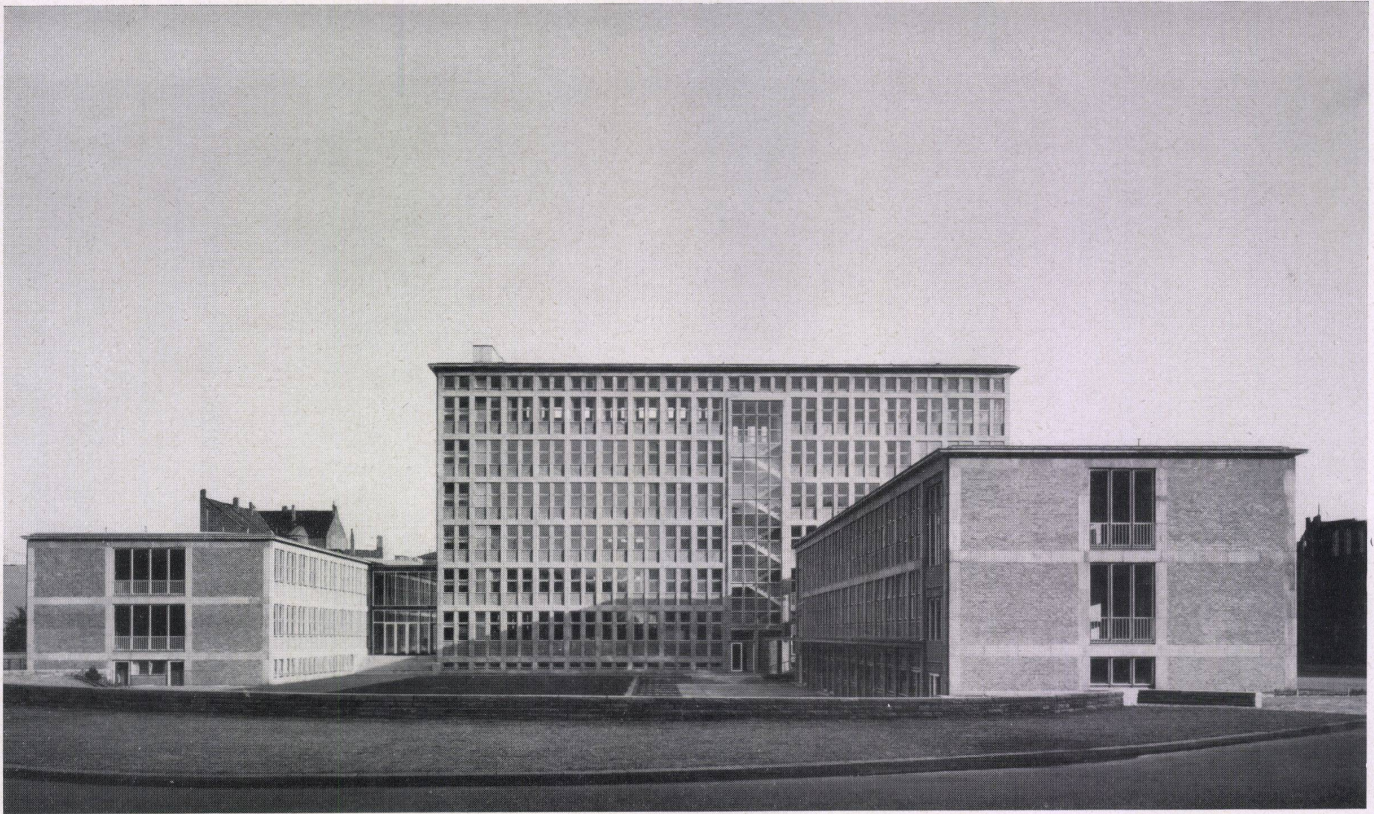
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arbeitsamt Hannover

Office du Travail, Hanovre
Hannover Labour Exchange

Entwurf und Bauleitung:

Niedersächsische Staatshochbauverwaltung
unter Mitwirkung von Architekt BDA
Dieter Oesterlen, Hannover

Bei der Auswahl eines Bauplatzes für das Arbeitsamt in Hannover verlangten drei Punkte besondere Beachtung:

die richtige Verkehrslage im Stadtgebiet, d. h. das Gebäude muß von allen Stadtteilen mit vorwiegend arbeitender Bevölkerung möglichst gleich gut erreichbar sein,

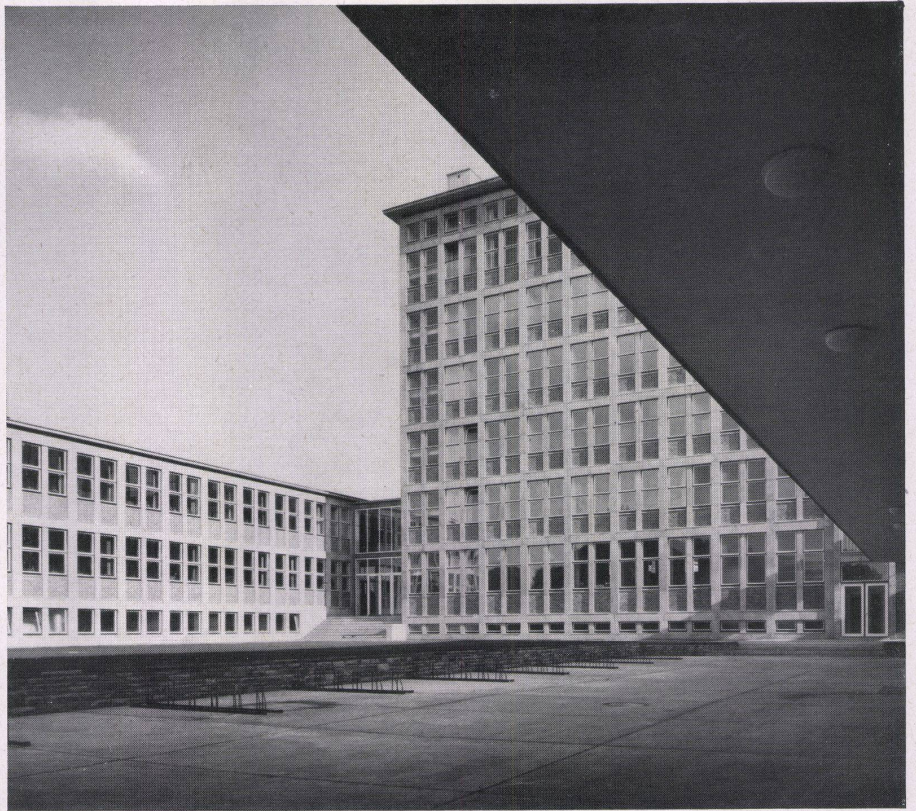
die freie Zugänglichkeit von recht vielen Seiten, die Möglichkeit für den Wartenden — der als Erwerbsloser leider viel Zeit hat —, sich außerhalb des Hauses auf Freiflächen oder im Grünen zu entspannen.

Darüber hinaus konnte nach Überwindung vieler Schwierigkeiten durch den Neubau des Arbeitsamtes gleichzeitig eine wichtige städtebauliche Aufgabe insofern gelöst werden, als der Neubau den Abschluß eines weiträumigen Grünzuges bildet, der, im Osten begleitet von der geschlossenen Randbebauung des Hohen Ufers, im Westen von einer lockeren Reihe einzelner Verwaltungsgebäude, ein wichtiges Glied der Neugestaltung der hannoverschen Stadtlandschaft bedeutet.

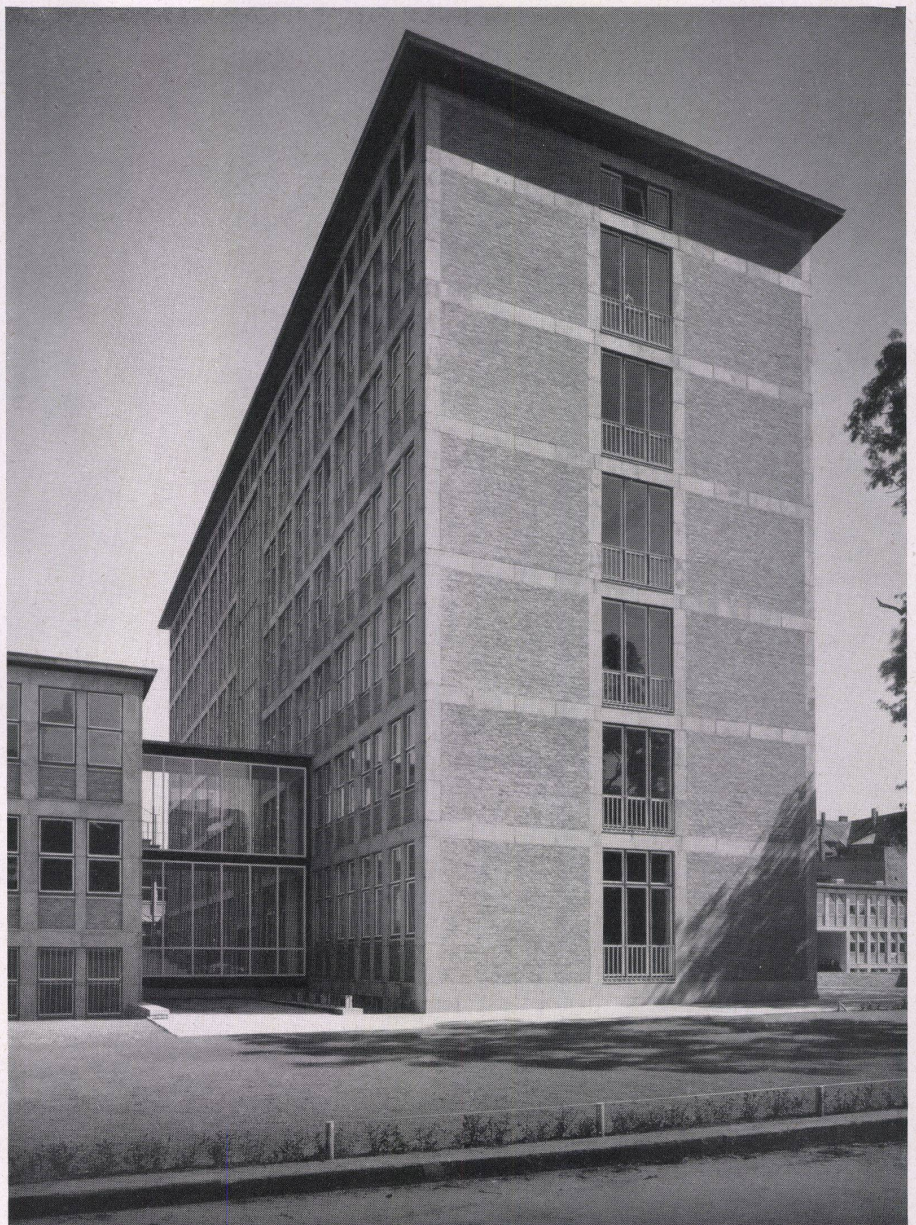
Unter elf Privatarchitekten wurde ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich auch die Staatshochbauverwaltung mit zwei Entwürfen beteiligte (s. Seite 310). Bei der Beurteilung der vorgelegten Arbeiten, an der alle Teilnehmer beteiligt waren, ergab sich eindeutig, daß eine den langen Straßenraum entschieden abriegelnde, hohe Baumasse, wie sie die Entwürfe von Dieter Oesterlen und das eine Projekt der Staatshochbauverwaltung vorgeschlagen hatten, den städtebaulich erwünschten Abschluß am klarsten betont. Mit der Entscheidung für diese Lösung, die der hier abgebildete Entwurf von Oesterlen veranschaulicht, fiel zugleich die Wahl zugunsten einer klaren architektonischen Form und für eine Gruppe kubischer, in ihrer Höhe kontrastierender Baukörper. Die Architekten Fricke und Kreytenberg schlugen in ihrem Rundbau eine für ein schlichtes Haus der Verwaltung zu monumentale Note an, die auch der städtebaulichen Situation nicht recht angemessen ist. Ob die Anlage eines großen Versammlungshofes innerhalb des Rundbaus den Funktionen, die ein Arbeitsamt zu

Ansicht von Nordwesten. Links weibliche Berufsvermittlung, Mitte Verwaltung, rechts Versicherung mit Kassenhof.
Vue prise du nord-ouest.
North-west view.

Ansicht von Westen. Mitte Verwaltung, rechts Versicherung mit Vordach der Auszahlkassen und Kassenhof, links weibliche Berufsvermittlung.
 Vue prise de l'ouest.
 View from the west.



Südwestansicht des Verwaltungsbaues mit Verbindungsgang zum Versicherungsflügel. Stahlbetonskelett mit Kunststeinplattenverkleidung. Brüstungs- und Giebelfelder mit Oldenburger Klinker ausgefacht. Holzfenster mit inneren Stahlverbundflügeln.
 Le bâtiment administratif vu du sud-ouest.
 View of the administrative building from the south-west.



erfüllen hat, sehr gerecht wird, bleibt mindestens fragwürdig. Der Entwurf von Seewald ist dem Oesterlenschen Vorschlag hinsichts der städtebaulichen Lösung, in der Ordnung der Baukörper und in der Grundrißdisposition verwandt, in der architektonischen Haltung aber durch die angestrebte Sensationierung durch künstlerische Motive von dem ausgeführten Bau, dem die Entwürfe der Staatshochbauverwaltung und von Oesterlen zugrunde liegen, grundsätzlich verschieden.

Ein Arbeitsamt in einer Großstadt unterscheidet sich von allen anderen Verwaltungsgebäuden durch den außerordentlich starken Publikumsverkehr, der die innere Gliederung entscheidend beeinflusst. Man muß damit rechnen, daß zu Zeiten an einem Vormittage bis zu 10000 Personen das Amt Hannover besuchen, die alle einzeln betreut werden wollen und müssen. Es war daher ein besonderes Anliegen der Planer, trotz dieses Massenverkehrs den Eindruck einer nur auf Massenabfertigung eingestellten schematischen Nüchternheit nach Möglichkeit zu vermeiden.

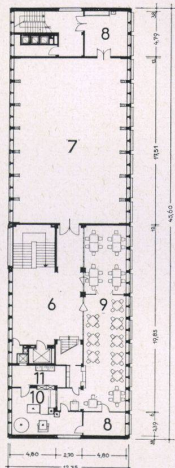
Das Raumprogramm gliedert sich entsprechend den wichtigsten Arbeitsgebieten in drei Gruppen, deren bekannteste die Versicherung ist, in der auch die Auszahlung der Unterstützungsgelder erfolgt. Wichtiger jedoch und von der Konjunktur weniger abhängig ist die Vermitt-

lung, in der mit tunlichst individueller Beratung den Arbeitssuchenden geeignete Arbeitsplätze nachgewiesen werden sollen. Schließlich gehören dazu noch die Abteilungen Berufsberatung und ärztlicher Dienst.

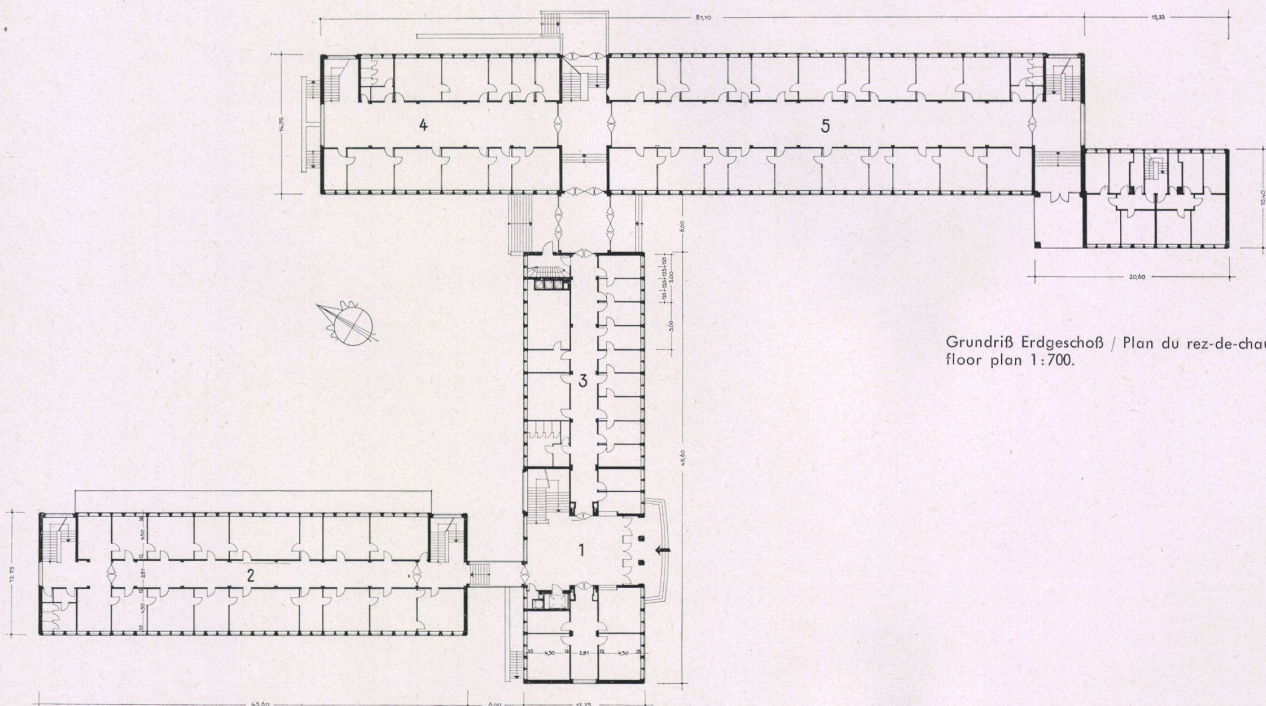
Dieser Dreiteilung der Betreuungsarbeit entspricht die Gliederung der Baumasse. An den sechsgeschossigen Hochhauskörper für Verwaltung, Berufsberatung und ärztlichen Dienst, mit Sitzungssaal und Kantine, schließen sich zwei niedrige Flügel an mit den Räumen des stärksten Publikumsverkehrs, das ist die Versicherung mit Auszahlungskassen und Vermittlung. Damit sich die große Besuchermenge möglichst rasch aufgliedert und auf die einzelnen Raumgruppen verteilt, sind alle Abteilungen durch besondere Eingänge von den umschließenden Straßen her unmittelbar zugänglich. Die Auszahlkassen mit dem stärksten Andrang liegen an einem Hof und haben geräumige, geschlossene und offene, überdeckte Warteräume.

Der Bau wurde als Stahlbetonskelettbau mit 2,50 m Achsweite nach einem für Hannover neuartigen Verfahren mit einer Verkleidung aus vorgefertigten Betonschalungsplatten ausgeführt. Die Ausfachung der Brüstung und der Giebelwände erfolgte mit hellroten Ziegeln in Kleinformat. Dieser frische hellgrau-rote Farbklang mit dem Braun und Weiß der Fenster und dem Grün von Rasen und Bäumen sowie

Grundriß 5. Obergeschoß der Abteilung Verwaltung / Plan du 5ème étage de la division administrative / Plan 5th storey of the administrative department 1:700.



- 1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 2 Abteilung Versicherung / Division assurances / Insurance department
- 3 Abteilung Verwaltung / Division administration / Administrative department
- 4 Weibliche Berufsvermittlung / Office de placement — femmes / Women's employment exchange
- 5 Männliche Berufsvermittlung / Office de placement — hommes / Men's employment exchange
- 6 Halle / Hall
- 7 Sitzungssaal / Salle de conférence / Conference room
- 8 Nebenraum / Salle auxiliaire / Adjoining room
- 9 Kantine / Cantine / Canteen
- 10 Küche / Cuisine / Kitchen
- 11 Spüle / Vaisselle / Scullery



Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan 1:700.

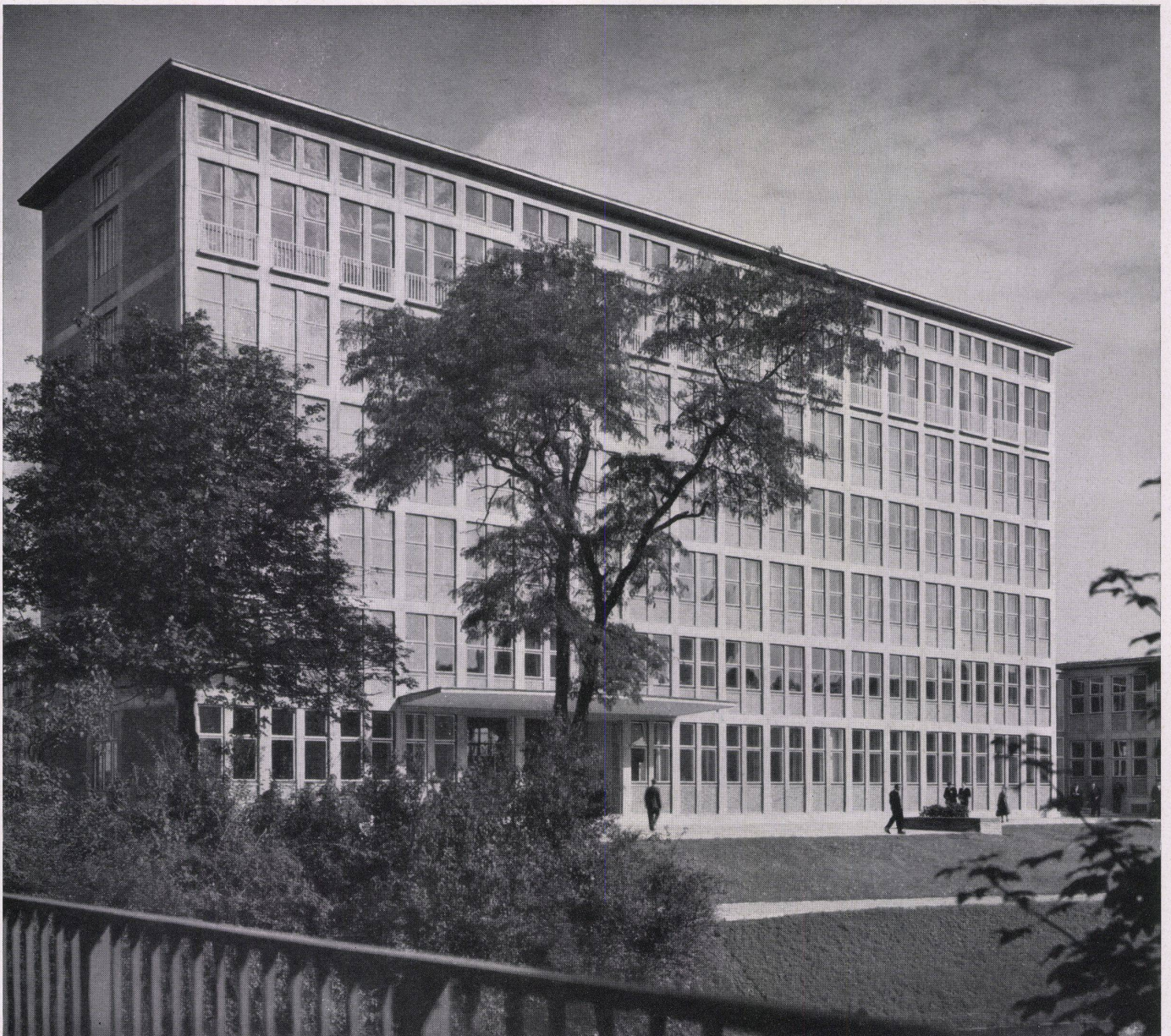
die starke Auflockerung der ganzen Baumasse mildert die ernste Zurückhaltung, die dem Bau gemäß seiner Bestimmung eigen ist.

Wegen des ungewöhnlich starken Publikumsverkehrs sind in der Vermittlungs- und in der Versicherungsabteilung Wände und Fußböden besonders dauerhaft und in Fluren und Treppenhallen abwaschbar hergestellt. Die für die Vermittlung charakteristischen 4,50 m breiten Warteflure haben daher Bodenbelag aus Kunststeinplatten und Wandverkleidung aus glasierten Spaltklinkern erhalten. Die übrigen Wände in den stark benutzten Verkehrsräumen sind zum Schutz gegen Verschmutzung und Stoß mit farbigen Spachtelanstrichen wie Keramajol oder Steinemail behandelt. Diese Maßnahmen haben sich nach über einjähriger Benutzung als ausreichend erwiesen. Zur Schallisolierung sind alle Decken mit schwimmendem Estrich über Steinwoll- oder Glaswollmatten, in den Wartefluren über Korkschrötmatten ausgestattet. Für Trennwände wurden mit gutem Erfolg 6 cm starke Porengipsplatten verwendet. Die Fußbodenbeläge bestehen in den weniger begangenen Fluren aus Floorbest und in den Büroräumen aus Linoleum.

Die Fenster sind eine Verbundkonstruktion aus äußerem Holz und innerem Metallflügel, die den Vorteil geringerer Rahmenbreite und größerer Lichteinfallfläche bietet. Das Gebäude erhielt eine Warmwasserpumpenheizung

und nur für den Sitzungssaal eine Entlüftungsanlage. Es hat sich jedoch gezeigt, daß bei starken Menschenansammlungen und an regnerischen Tagen die Fensterentlüftung der Warteflure trotz der eingebauten Querlüftung nicht ausreicht und daß dort eine zusätzliche künstliche Entlüftung noch eingebaut werden muß. Der Neubau enthält bei 35 644 cbm umbautem Raum eine Bürofläche von rund 3600 qm, das sind rund 8 qm für einen Arbeitsplatz. Der Anteil der übrigen Räume, insbesondere der Verkehrsflächen, ist mit 5400 qm ungewöhnlich hoch entsprechend den Bedürfnissen eines Arbeitsamtes als Verkehrsgebäude.

Südostansicht des Verwaltungsbaues.
Le bâtiment administratif vu du sud-est.
View of the administrative building from the south-east.





Haupteingang des siebengeschossigen Verwaltungsbaues.
Hinten der zweigeschossige Flügel der männlichen Berufs-
vermittlung.
Entrée principale du bâtiment administratif à sept étages.
Main entrance of the seven-storey administrative building.



Stirnwand des Verwaltungsbaues mit Versicherungsflügel.
Façade du bâtiment administratif et aile des assurances.
Face-wall of the administrative building with insurance
annex.



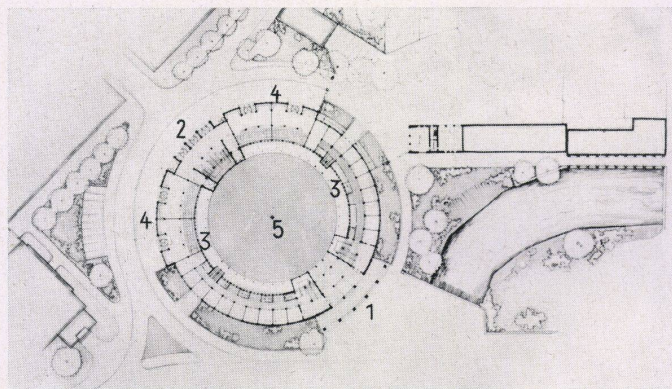
Mittelflur im Verwaltungsbau. Beiderseits Lichtband, Holztüren in Stahlzargen, Wände bis Türhöhe mit stoßfestem und abwaschbarem Anstrich, Fußboden Floorbest.
 Palier central du bâtiment administratif.
 Central landing in the administrative building.



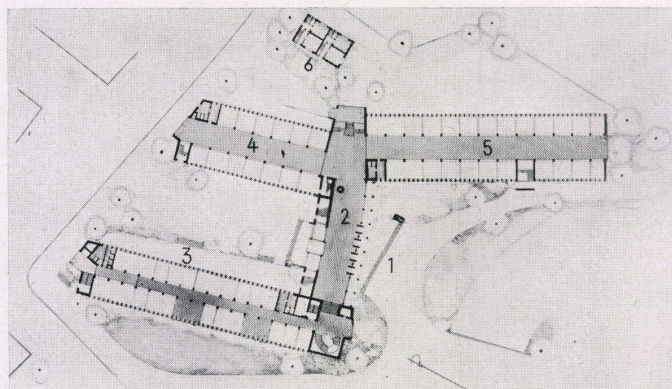
Mittelflur der männlichen Vermittlung, 4,80 m breit als Warteflur, beiderseits Lichtband, Holztüren in Stahlzargen, Wände bis Türhöhe glasierte Spaltklinker, Fußboden Kunststeinplatten.
 Palier central de l'Office de Placement, division hommes.
 Central landing in the men's exchange.

Wettbewerb Arbeitsamt Hannover

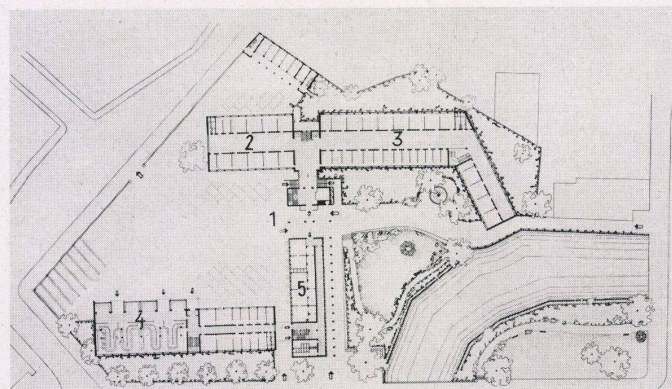
Unter den von elf aufgeforderten freien Architekten gelieferten Arbeiten standen die hier abgebildeten Entwürfe von Fricke & Kreytenberg, Hannover; Georg Seewald, Hannover, und Dieter Oesterlen, Hannover, an erster Stelle. Um den städtebaulich als richtig erkannten klaren Abschluß des langen Straßenraumes durch eine hohe Baumasse zu schaffen, erfolgte die Ausführung nach den einander sehr ähnlichen Lösungen von Dieter Oesterlen und der Niedersächsischen Staatshochbauverwaltung. Siehe auch Seite 304 bis 309.



A



B



C

A
Wettbewerbentwurf / Projet de concours /
Competition design
Architekten: Fricke & Kreytenberg BDA,
Hannover

Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-
chaussée / Ground-floor plan 1:2000

- 1 Haupteingangshalle / Hall d'entrée principal / Main entrance-hall
- 2 Eingang für Verwaltung / Entrée du personnel administratif / Administrative entrance
- 3 Gedeckte Verbindungshalle / Passage couvert / Covered connecting hall
- 4 Auszahlungskassen / Guichets de paiement / Pay-desks
- 5 Hof / Cour / Courtyard

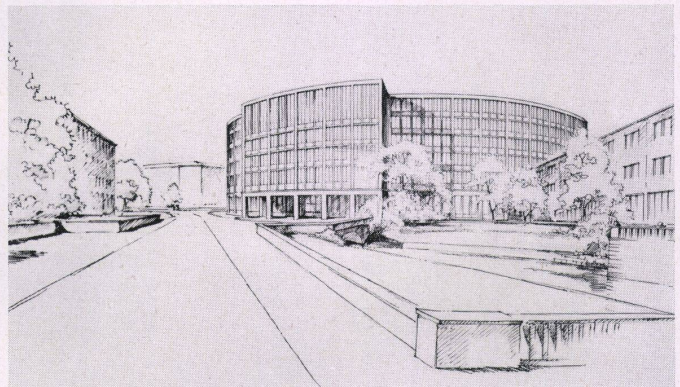
A1
Perspektive / Vue perspective / Perspective

B
Wettbewerbentwurf / Projet de concours /
Competition design
Architekt: Georg Seewald BDA, Dipl.-Ing.,
Hannover

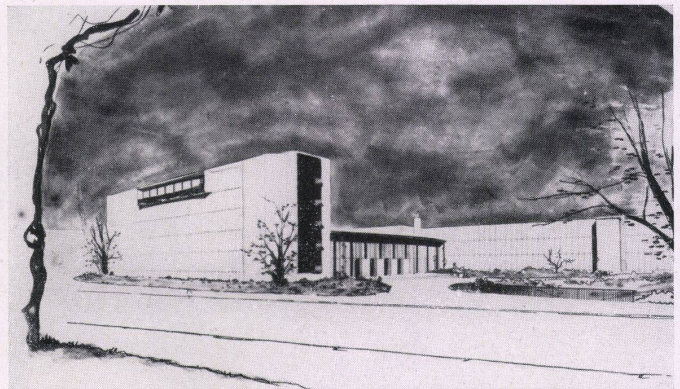
Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-
chaussée / Ground-floor plan 1:2000

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Halle / Hall
- 3 Zugang zu den Kassen / Accès aux guichets / Access to pay-desks
- 4 Weibliche Berufsvermittlung / Office de placement, division femmes / Women's employment exchange
- 5 Männliche Berufsvermittlung / Office de placement, division hommes / Men's employment exchange
- 6 Hausmeisterhaus / Maison du concierge / Caretaker's house

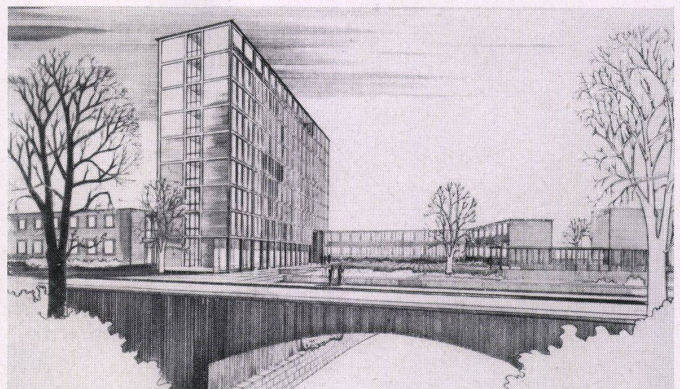
B1
Perspektive / Vue perspective / Perspective



A1



B1



C1

C
Wettbewerbentwurf / Projet de concours /
Competition design
Architekt: Dieter Oesterlen BDA, Regie-
rungs-Baumeister a. D., Hannover

Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-
chaussée / Ground-floor plan 1:2000

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Weibliche Berufsvermittlung / Office de placement, division femmes / Women's employment exchange
- 3 Männliche Berufsvermittlung / Office de placement, division hommes / Men's employment exchange
- 4 Auszahlungskassen / Guichets de paiement / Pay-desks
- 5 Untersuchungsräume / Salles d'examen / Examination rooms

C1
Perspektive / Vue perspective / Perspective